

Initiative „Pro Leben“ kritisiert Zustände auf der Anlage:

Wirbel um den Schießstand der Jägerschaft in Bleiburg!

Für Diskussionen und einige Aufregung sorgt derzeit der Schießstand der Bleiburger Jäger in Sorgendorf. Die Initiative „Pro Leben“ prangert in einer Sachverhaltsdarstellung unhaltbare Zustände auf der Anlage an. Die Bezirkshauptmannschaft ermittelt. Der Hege- ringleiter bestreitet sämtliche Vorwürfe.

Die Initiative kritisiert, dass die Anlage ohne Bewilligung betrieben würde. Außerdem werde der Umweltschutz mit Füßen getreten. Mitglieder des Vereins hätten fotografisch dokumentiert, dass Schrot- patronen haufenweise im angrenzenden Teich entsorgt, Tontauben auf der Wiese verrotten würden.

„Dass es keine Bewilligung gibt, stimmt nicht. Es gibt eine Baugenehmigung aus dem Jahr 1966“, weiß der Bleiburger Bürgermeister Stefan Visotschnig.

Die Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt beschäftigt sich inzwischen mit der Anlage. Bezirkshauptfrau Christine Hammerschlag: „Eine Betriebs- stättenegeneh-

migung ist nicht notwendig. Aber wir untersuchen natürlich die Vorwürfe.“

Dass seine Jagdkollegen die Umwelt verschmutzen würden, will Hegeringleiter Franz Tschernko nicht gel-

ten lassen: „Wir halten unseren Platz sauber!“ Zum Vorwurf der Lärmbelästigung meint der Jäger: „Es gibt fixe, mit Anrainern vereinbarte Schießzeiten. Und daran halten wir uns.“